

vereins zeitung 2026



 **ASKÖ**
Großraming

**Grandstand
Schellnau.
Kein Glamour,
aber Herz
seit 1980**



Liebe Vereins- Mitglieder!



Mit dieser Ausgabe möchten wir euch einen kompakten Rückblick auf die vergangene Saison geben – aber vor allem über Neuigkeiten, anstehende Termine und Events informieren. Lasst euch inspirieren und freut euch bereits jetzt auf die kommende Tennissaison!

Die Saison 2026 startet heuer besonders früh: Bereits Mitte März konnten wir die Plätze eröffnen – ein schöner Auftakt für ein sportliches Jahr.

Ein Blick zurück auf die Saison 2025 zeigt: Wir konnten eine außergewöhnlich spannende und erfolgreiche Meisterschaftssaison erleben. Unsere Mannschaften haben mit großem Einsatz überzeugt und den Verein hervorragend vertreten. Auch das Vereinsleben abseits der Meisterschaft war geprägt von vielen gelungenen Veranstaltungen: dem Tag der offenen Tür, dem Spieleaugust der Gemeinde, dem Kinder- und Jugendcamp mit Übernachtung, dem Tennis Teamcup und natürlich unseren Vereinsmeisterschaften. Vielen Dank an alle, die diese Events organisiert, unterstützt oder daran teilgenommen haben.

Ein wichtiges Ereignis war auch die Jahreshauptversammlung 2025, bei der der Vorstand wiedergewählt wurde. Dieses Vertrauen ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich, den Verein weiterhin engagiert zu führen und weiterzuentwickeln.

Für das Jahr 2026 haben wir mehrere Investitionen geplant, die die Infrastruktur unseres Vereins nachhaltig verbessern: WLAN im Clubheim, ein neuer Fernseher, ein neuer Rasenmäher, die Reparatur des Trinkbrunnens sowie die Erneuerung der 40 Jahre alten Sitzstufen bei Platz 3. Maßnahmen, die unseren Verein moderner, komfortabler und zukunftsfähig machen.

Leider geht die allgemeine Teuerung auch an unserem Tennisverein nicht spurlos vorbei. Daher werden die Mitgliedsbeiträge angepasst, um den laufenden Betrieb und wichtige Investitionen weiterhin sichern zu können.

In der kommenden Meisterschaft stehen wir vor einer sportlichen Premiere: Erstmals seit Jahrzehnten wird wieder ein Damen Team für unseren Verein antreten – eine großartige Entwicklung! Gleichzeitig wird es keine U35-Seniorenmannschaften mehr geben.

Unser Dank gilt allen Spielerinnen und Spielern sowie den Mannschaftsführerinnen und Mannschaftsführern für ihr Engagement.

Ich wünsche euch allen eine erfolgreiche und verletzungsfreie Saison 2026 – und viele gesellige, fröhliche Stunden auf unserer Anlage. Bleibt gesund und aktiv!

Mit sportlichen Grüßen
Stefan Freinthal

Warm-UP

Zur Einstimmung auf die Saison – Infos rund um Verein und Mitglieder

- 4 Vorwort des Obmanns**
- 10 Der Vorstand stellt sich vor**
- 12 Bericht des Kassiers**
- 13 Mitglieder & Beiträge**
- 15 ASKÖ Großraming Rätsel**

JEU de PAUME

Geschichten über die Menschen im Verein



- 12 Damals & Heute**
Hans & Sepp
erzählen aus
dem Nähkästchen
- 18 Fotostrecke**
Schellnau
Historische Blicke
- 24 Traumpaare**
Peter & Monte
im Gespräch

Tweener

Rund um den ASK'O' Großbraming
in der Meisterschaft



32 Damen

Sophie über
die Damen

36 Herren 1

Stefan & Mathias
über ihre Pläne

42 Herren 2

Nico & Stefan
über die Herren 2

46 Green Team

Nicht nur Meister der Herzen

50 Ü35 & Hobby-Tennis für Alle

52 Das Vereinshaus

Was dich bei Heimspielen erwartet

Drop Shot

Events & Aktivitäten – was
2025 war und 2026 kommt

56 Kinder Sommer Camp

58 Tennis Teamcup

60 Vereinsmeisterschaft

62 Tag der offenen Tür

64 Termine & Events 2026

66 Sponsoren

68 Impressionen





Grandstand Schellau

Warm-up



Der Vorstand stellt sich vor

Im Dezember 2025 wurde der neue Vorstand des ASK'O' Großraming einstimmig gewählt – nun stellt er sich vor.

Ein Tennisverein lebt nicht nur von Plätzen, Netzen und Meisterschaftsterminen. Er lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen, organisieren, mitdenken und trotzdem selbst gern den Tennisschläger in die Hand nehmen. Genau das zeichnet unseren neu gewählten Vorstand aus. Ein Team, das nicht im Hintergrund agiert, sondern mitten im Vereinsleben steht.

Gemeinsam am Platz – und im Hintergrund: Obmann Stefan Freinthalder führt den Verein mit Überblick, Ruhe und einem klaren Ziel: den ASKÖ Großraming sportlich und menschlich weiterzuentwickeln. Ob Gespräche mit Gemeinde und Verband, die Planung von Veranstaltungen oder die Abstimmung mit unseren Mannschaften – Stefan behält den Überblick und sorgt dafür, dass aus Ideen auch echte umgesetzte Projekte werden. Unterstützt wird er dabei von Obmann-Stellvertreter Mathias Brandstetter. Mathias ist da, wenn's drauf ankommt – organisatorisch wie praktisch. Er denkt voraus, schafft Struktur und packt mit an, wo auch immer es gerade nötig ist.

Struktur, Kommunikation & Teamgeist: Für Ordnung, Dokumentation und klare Kommunikation sorgt Schriftführerin Barbara Freinthalder. Protokolle, Abläufe, Informationen – bei ihr ist alles gut auf-

**«WIR WOLLEN
UNSEREN WEG
KONSEQUENT
WEITERGEHEN
UND VIELE FÜR
DEN TENNISSPORT
INSPIRIEREN.»**

gehoben. Als ihr Stellvertreter ist Stefan Hagauer mit im Team. Er bringt langjährige Erfahrung als Mannschaftsführer und viel Engagement ein. Er weiß, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen – sowohl am Platz als auch daneben.

Finanzen, Sponsoring & Veranstaltungen: Die finanzielle Verantwortung liegt bei Kassier Johann Brandstetter. Mit



Von links nach rechts: Hans Brandstetter, Mathias Brandstetter, Barbara Freinthal, Jürgen Hinterramskogler, Stefan Freinthal

Genauigkeit und Transparenz sorgt er dafür, dass unsere Kassa stimmt und der Vereinsbetrieb finanziell auf gesunden Beinen steht. Unterstützt wird er dabei von Kassier-Stellvertreter Jürgen Hinterramskogler, der bei Abrechnungen, Förderansuchen, Sponsoring und Events tatkräftig anpackt.

Was uns als Vorstand wichtig ist: Wir wollen Zusammenhalt leben – im Meisterschaftsbetrieb ebenso wie im Breitensport. Unser Ziel ist es, allen Spieler:innen – Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – optimale Bedingungen zu bieten. Nachwuchsarbeit liegt uns besonders am Herzen: Junge Talente sollen sich ausprobieren dürfen, erfahrene Spieler:innen sollen Wertschät-

zung erfahren. Veranstaltungen wie der Teamcup, die Vereinsmeisterschaft oder gemeinsame Tennistage sollen nicht nur organisiert, sondern gelebt werden – als Treffpunkt für alle, die Tennis mögen oder einfach gern Teil des Vereinslebens sind.

ASKÖ Großraming steht für: Sand unter den Schuhen, spannende Ballwechsel, Matchtiebreaks in der Abendsonne, gute Gespräche – nicht nur über Tennis, hervorragende Kulinarik in unserem Clubheim, Menschen, die sich engagieren und gemeinsam etwas bewegen wollen. Danke an alle, die mithelfen, unterstützen und mitgestalten. Gemeinsam halten wir unseren Grandstand Schellnau lebendig – heute und in Zukunft.

Bericht des Kassiers

Damit am Platz alles läuft, muss auch hinter den Kulissen vieles stimmen. Der Kassierbericht von Hans Brandstetter und Jürgen Hinterramskogler gibt einen kurzen Überblick über die finanzielle Situation des Vereins

Das vergangene Vereinsjahr war aus finanzieller Sicht ein stabiles und gut organisiertes Jahr für den ASKÖ Großraming. Durch Mitgliedsbeiträge, Veranstaltungen und die Unterstützung unserer Sponsoren konnten die laufenden Kosten für den Spielbetrieb, die Platzpflege und die Vereinsaktivitäten gedeckt werden.

Ein großer Teil der Ausgaben floss wie jedes Jahr in die Instandhaltung unserer Tennisanlage. Die Pflege der Sandplätze, Materialien für den Spielbetrieb sowie kleinere Reparaturen sind wichtige Investitionen, damit der Spielbetrieb für alle Mitglieder in gewohnter Qualität stattfinden kann. Auch für Trainingsmaterial, Nachwuchsarbeit und Meisterschaftsbetrieb wurden Mittel eingesetzt.

Besonders erfreulich ist, dass Veranstaltungen wie Teamcup, Vereinsmeisterschaft oder Sommercamp nicht nur das Vereinsleben bereichern, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur finanziellen Stabilität leisten. Gleichzeitig tragen unsere Sponsoren und Unterstützer wesentlich dazu bei, dass solche Aktivitäten möglich sind. Die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres konnten ausgeglichen

gestaltet werden. Dadurch bleibt der Verein finanziell solide aufgestellt und kann auch in Zukunft notwendige Investitionen in Infrastruktur und Nachwuchsarbeit tätigen.

Wir möchten in nächster Zeit die Bezahlung der Mitgliedsbeiträge auf das SEPA-Lastschriftverfahren umstellen. Dies ist nur mit Zustimmung jedes einzelnen Mitglieds möglich. Wenn Du einverstanden bist, ergänze bitte das beiliegende SEPA-Formular um Deine Daten und sende es per Mail an: office@askoe-grossraming.at

Diese Zahlungsweise erleichtert die Abwicklung, da Beiträge automatisch eingezogen werden und auch weitere Vereinsleistungen unkompliziert verrechnet werden können.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern, Helfer:innen und Sponsoren für ihre Unterstützung. Sie tragen maßgeblich dazu bei, dass der Verein in dieser Form bestehen und sich weiterentwickeln kann.

Wir wünschen Euch allen eine schöne und erfolgreiche Tennissaison 2026.

**Hans Brandstetter und
Jürgen Hinterramskogler**

Mitglieder & Beiträge!

Wir haben in den vergangenen 3 Jahren trotz der allgemein starken Teuerung unsere Mitgliedsbeiträge unverändert belassen. Für heuer lässt sich eine Erhöhung jedoch nicht mehr vermeiden – wir bitten dafür um Verständnis! Dazu gibt es aber auch eine erfreuliche Botschaft: Die Getränkepreise bleiben unverändert!

Um die laufenden Kosten des Vereins auch heuer decken zu können, ersuchen wir alle Mitglieder, die Beiträge bis spätestens 31. Mai 2026 zu überweisen.

Fragen oder Änderungen zur Zahlungsvorschreibung bitte an office@askoe-grossraming.at bzw. telefonisch an Hans Brandstetter (0660 16 11 961) oder Jürgen Hinterramskogler (0650 73 57 539).
Danke für euren Beitrag und eure Unterstützung!

MITGLIEDSBEITRÄGE

Familie	240 €
Erwachsene	140 €
Erwachsene Schnupperabo 4 Wochen (1-mal pro Saison)	40 €
Präsenzdiener & Lehrlinge	60 €
Student:innen & Schüler:innen	60 €
Kinder	60 €
Unterstützende Mitglieder	25 €
Zweitmitgliedschaft (für Meisterschaftsspieler)	70 €

GASTSTUNDEN

Platzmiete pro Stunde (für unterstützende Mitglieder)	20 €
Platzmiete pro Stunde für Gäste	20 €

KOMBIPAKET MITGLIEDS- & TRAININGSBEITRAG

Kinder bis Jahrgang 2015	90 €
--------------------------	------

TRAININGSBEITRAG KINDER & JUGENDLICHE FÜR DAS WÖCHEN- TLICHE GRUPPENTRAINING

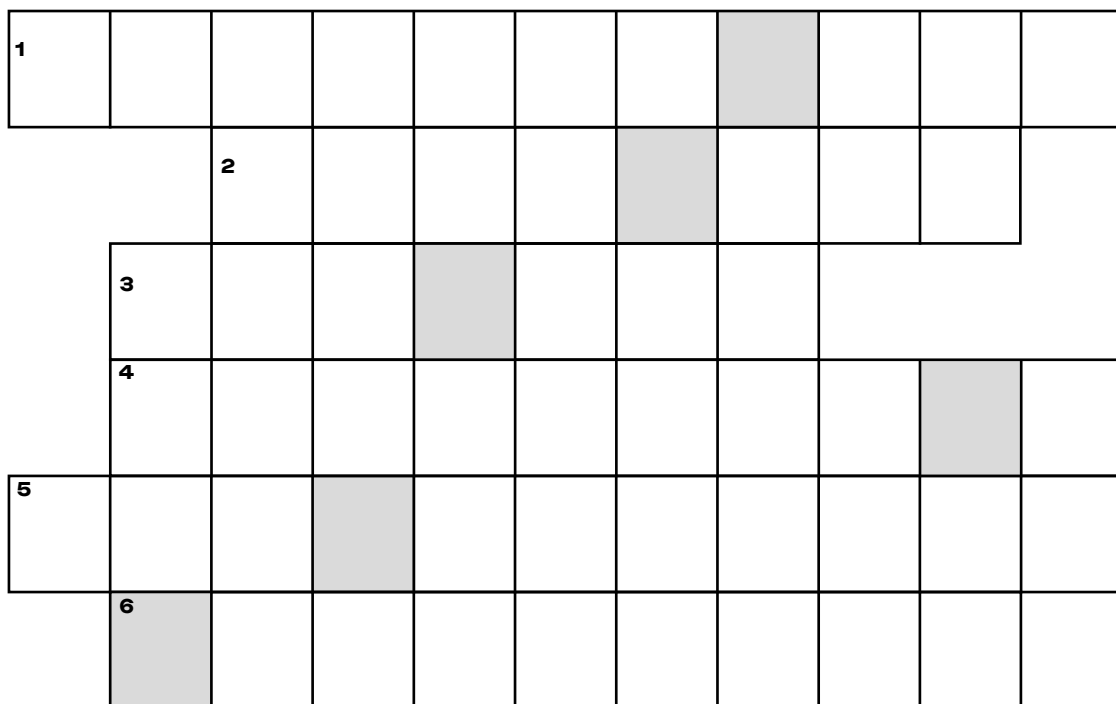
Kinder & Jugendliche	80 €
----------------------	------



ASKO' Großraming Tennisverein
Raiffeisenbank Großraming
IBAN: AT08 3408 0000 0622 3341
BIC: RZ00AT2L080

Nicht nur am Court gefragt:
Wer löst unsere Rätsel?

Lösungswort:



Rätselfragen:

1. Gründungsmitglied (Nachname)
2. Dieser ATP Spieler liebt unsere Bälle
3. Jüngster Spieler im Verein (Vorname)
4. Jener Ort, an dem 1980 alles begann
5. Nummer 1 der Nennliste (Nachname)
6. Wo steht unser Clubheim (Straße)



Welchen Tennisplatz suchen wir?



Finde die 5 Fehler im linken Bild

VON DAMALS bis HEUTE

Hans & Sepp

Jeu de Paume





Von selbst geschlägertem Holz bis zu langen Tagen am Platz: Zwei Gründungsmitglieder erzählen von den Anfängen, der Euphorie und dem, was den Verein bis heute ausmacht.

Lieber Sepp, lieber Hans – ihr seid Gründungsmitglieder des Vereins. Wie kam es dazu? Warum habt ihr den Verein gegründet?

Sepp: Damals haben schon einige Leute Tennis gespielt, vor allem beim Salzwimmer. Das war ja noch der «weiße Sport». Leute wie Hofer Helmut, Kaltenecker Günther oder Hrinkow Johann haben dort gespielt. Aber dort hat sich das Ganze immer mehr in Richtung Gasthaus und Tenniscamp entwickelt. Bei einigen von uns ist deshalb der Wunsch entstanden, sportlicher Tennis zu spielen – mit Meisterschaftsbetrieb und einem eigenen Verein dahinter.

Hans: Genau. Beim Salzwimmer ist es immer stärker in Richtung Tenniscamp gegangen, wir wollten dagegen eher sportliches Tennis spielen. Das hat einfach nicht mehr zusammengepasst. Daraus ist schließlich der Verein entstanden – mit Gründungssitzung, Statuten und allem, was dazugehört. Die Gründungsversammlung war 1978 beim ehemaligen Gasthaus Kronsteiner, dem Ennstalerhof.

Wie seid ihr dann auf das Grundstück in der Schellnau gekommen?

Sepp: Ganz genau weiß ich es heute gar nicht mehr, aber ich glaube, ausschlaggebend war, dass der Kaltenecker Günther dort schon gewohnt hat. Über die Beziehung zum Hanusch als Nachbar ist das dann wohl entstanden, und so haben wir schließlich den Grund gepachtet. Es waren anfangs auch andere Standorte im Gespräch, aber in der Schellnau hat es dann gepasst.

Gab es irgendwann einen Moment, in dem ihr gedacht habt: «Das wird nichts mit dem Verein»?

Hans: Am Anfang eigentlich überhaupt nicht. Da ist es eher nur bergauf gegangen, weil immer Ziele da waren. Zu Beginn hat es kein Clubheim gegeben, nur zwei Plätze und eine Übungswand. Dann war das Ziel, ein Clubheim zu bauen, damit man sich auch zusammensetzen kann. Danach kam das Ziel, einen dritten Platz zu bauen, weil Meisterschaft mit zwei Plätzen einfach

elendslang gedauert hat. Wir haben auch enorm von der Jugendarbeit profitiert und später natürlich davon, dass Thomas Muster Weltspitze war. Schwierig geworden ist es eher später – in den 90ern und rund um 2000, als es einen deutlichen Rückgang gegeben hat.

Wie viel Eigenleistung und Verzicht steckten tatsächlich hinter dem Aufbau?

Sepp: In Zahlen kann man das kaum benennen, aber es war fast ausschließlich Eigenleistung. Gefühlt waren beim Bau jeden Tag Leute am Platz. Es wurde die ganze Woche nach der Arbeit gearbeitet, dazu am Samstag und oft auch am Sonntag. Das Holz dafür haben wir selbst im Brunnbach geschlägert und dann verarbeitet. Nach der Gründung 1978 haben wir 1980 schon gespielt. Da waren die ersten zwei Plätze fertig.

Wie wurde das Clubheim damals im Ort aufgenommen?

Hans: Im Ort hat sich damit eine klare Trennung ergeben. ASK'O Großbraming stand eher für die sportliche Entwicklung, für Meisterschaft und dafür, dass sich Leute weiterentwickeln wollen.

**«WIR HABEN DAS
HOLZ IM WALD
SELBST GESCHLÄ-
GERT UND DARAUS
UNSER CLUBHEIM
GEBAUT – ALLES IN
EIGENLEISTUNG.»**

Salzwimmer ist immer stärker in Richtung Tenniscamp gegangen. Das hat aber gut nebeneinander funktioniert. Salzwimmer Hans hat immer gute Ideen gehabt, und das Tenniscamp war damals wirklich eine super Idee. Hofer Heli war in den ersten fünfzehn Jahren ein enormer Treiber – vor allem, was Arbeitsleistung und Motivation betrifft. Und es hat am Anfang sogar eine Phase gegeben, in der der Vorstand einen Bankkredit aufge-

nommen und persönlich dafür gehaftet hat. Umso größer war dann der Ehrgeiz, diesen Kredit möglichst schnell zurückzuzahlen und den Verein schuldenfrei zu machen. Das ist gelungen – und seither ist der Verein immer schuldenfrei gewesen.

Nehmt uns mit auf einen typischen Samstag im Sommer am Tennisplatz in Großraming in den 80er-Jahren. Wie war die Stimmung?

Sepp: Die Stimmung war natürlich sehr gut. Es war von früh bis spät eigentlich den ganzen Tag Spielbetrieb. Ich kann mich erinnern, dass wir oft von neun in der Früh bis acht am Abend gespielt haben – am Samstag genauso wie am Sonntag. Gerade am Anfang ist wirklich pausenlos gespielt worden.

Hans: Ein Reservierungssystem hat es damals praktisch nicht gegeben. Du bist um neun am Vormittag runtergefahren, da waren schon ein paar Leute da, dann ist eine Stunde Einzel gespielt worden. Danach bist du wieder raus, wir haben einen gespritzten Most getrunken – den haben wir im Holzbrunnen gekühlt – und dann sind wir wieder rein. Später haben wir vier Leute für ein Doppel zusammengebracht und weitergespielt.

Sepp: Es war einfach eine riesige Euphorie da. Und man darf nicht vergessen: Es hat damals auch nicht viele Alternativen gegeben. Fußball und Tennis – und dann war es im Grunde schon aus.

Lassen wir uns ein bisschen springen: Eure erste Meisterschaftssaison als ASKÖ Großraming – ihr habt doch sicher gemeinsam gespielt, oder?

Hans: Gar nicht so viel, ehrlich gesagt. Der Sepp war feuerwehrmäßig sehr enga-

giert und deshalb nicht immer dabei.

Sepp: Ja, ich war bei der Feuerwehr stark eingebunden. Tennis habe ich parallel trotzdem gespielt, auch Meisterschaft, aber es war schon eine Zeit, in der ich nicht immer bei jeder Partie dabei war.

Hans: Und man muss auch sagen: Die Konkurrenz war groß. Da waren Leute wie Bamacher, Kaltenecker, Gabaldo oder Hrinkow. Wir sind dann, glaube ich, ab 1982 oder 1983 wirklich in die Meisterschaft eingestiegen. Aufgestiegen sind wir nicht so oft.

Gab es einen besonderen Moment in eurer gemeinsamen Meisterschaftszeit?

Hans: Wenn ich ehrlich bin, erinnere ich mich an die Turniere viel stärker als an einzelne Meisterschaftspartien. Was damals der totale Renner war, waren zuerst ein Drei-Orte-Turnier, dann ein

Teamaktivitäten – Holzaufarbeitung im Brunnbach





Hans beim Aufschlag

Fünf-Orte-Turnier und später das Ennstalturnier. Da waren schließlich Vereine von Garsten bis Kleinreifling dabei. Wenn wir das Turnier veranstaltet haben, haben wir unsere drei Plätze bespielt, die drei Plätze vom Salzwimmer dazu genommen und sogar noch den EKW-Platz. Auf sieben Plätzen gleichzeitig ist gespielt worden. Im Hauptbewerb der Herren waren zwischen dreißig und vierzig Spieler dabei.

Sepp: Für mich waren im eigenen Verein die Forderungen besonders prägend. Es hat ein Forderungsbuch gegeben. Da hast du eingetragen, gegen wen du spielen willst oder wen du forderst. Gerade am Anfang, wenn man gegen die Arrivierten wie Kaltenecker Günther, Hofer Heli oder Kohlhofer Toni antreten wollte, waren das extreme Kämpfe. Wenn so eine Forde-

rung ausgeschrieben war, waren immer Zuschauer da. Das waren für mich prägende Momente.

Hans: Und gestritten worden ist bei den Forderungen wahrscheinlich so viel wie in kaum einem anderen Bereich des Vereins. Der Forderer hat die Partie eingetragen, innerhalb einer Woche musste gespielt werden, und der Forderer hat neue Bälle auflegen müssen. Wenn du ein harter Hund warst, hast du einfach ins Buch geschrieben – und wenn sich der andere nicht gerührt hat, bist du in der Rangliste nach vorne gerutscht.

Wir (Hacki & Steff) kennen euch vor allem als Trainer. Wie seid ihr in diese Rolle hineingewachsen?

Hans: Wir haben alle den Übungsleiter gemacht.

Sepp: Genau. Nach ein paar Jahren war

vom Verein her auch die Erwartung da, dass wir etwas für die Jugend machen sollen. Also haben wir den Übungsleiter gemacht. Der hat auch etwas gekostet, und wir haben das dann mit unseren Stun-

**«DU BIST RUNT-
ERGEFAHREN, HAST
GESPIELT, BIST KURZ
AUF EINEN MOST
RAUS – UND DANN
WIEDER REIN. DAS IST
DEN GANZEN TAG SO
GEGANGEN.»**

den praktisch wieder abgearbeitet. So sind wir da hineingekommen und haben unser Wissen weitergegeben.

Hans: Hrinkow Hans oder Kaltenecker Günther waren immer bereit, mit uns zu spielen. Das waren keine «Heroes», die da

Sepp beim Return-Spiel

oben waren und uns ignoriert haben – wir haben von den Älteren wirklich viel gelernt. Und das wollten wir dann weitergeben.
Gibt es eine Geschichte aus eurer Trainerzeit, die euch besonders in Erinnerung geblieben ist?

Hans: Ja, auf jeden Fall die Phase mit zwanzig bis dreißig Buben am Platz. Da war eine enorme Motivation da. Wir haben Turniere gemacht, und irgendwann habe ich die Idee gehabt, einen Sommercup zu veranstalten und mit den Siegern nach Kitzbühel zum Turnier zu fahren. Das ist einfach gut angekommen. Natürlich hat damals auch geholfen, dass Thomas Muster an der Weltspitze war. Die Kinder waren ganz narrisch auf Muster und auf die anderen Stars. Das hat enorm gezogen.

Ihr seid jetzt seit über 40 Jahren im Verein – wie seht ihr die Entwicklung?

Sepp: Es ist wie in vielen anderen Sportarten ein Auf und Ab gewesen, vor allem im Tennis. Aber grundsätzlich finde ich, dass die Entwicklung nicht schlecht war. Tennis gespielt worden ist eigentlich immer.





Am Anfang waren nur zwei Tennisplätze

Hans: Ich glaube, es hängt sehr stark davon ab, dass du eine gute Vereinsspitze hast. Und wichtig ist vor allem der Mix aus Alt und Jung. Es hat einmal eine Phase gegeben, in der wir ein bisschen überaltert waren. Das war nicht so gut. Aber ein gesunder Altersmix ist enorm wichtig – und der Vorstand muss die Linie vorgeben.

Sepp: Die Schwierigkeit heute ist einfach, dass es viel mehr Möglichkeiten gibt als damals. Früher hat es im Grunde Fußball und Tennis gegeben. Tennis war dazu noch der «weiße Sport», fast ein bisschen wie Golf, und es hatte lange das Image, dass es sich nur bestimmte Leute leisten können. Das hat sich dann schon gedreht, aber leicht ist der Sport trotzdem nicht. Damals war das ganz wörtlich gemeint: weiße Hosen, weißes Leibchen und weiße Bälle. Gelbe Filzkugeln hat es am Anfang bei uns noch gar nicht gegeben. Und die weißen Bälle sind auf dem Tennissand natürlich schnell rot geworden.

Hans: Im Ennstal war Ternberg außerhalb von Steyr der erste richtige Tennisverein. Auf Ternberg haben wir richtig aufgeschaut. Und nach und nach sind dann überall in der Region weitere Vereine entstanden.

Sepp: Heute ist die Herausforderung vor allem, dass die Jungen so viele Möglichkeiten haben. Und Tennis ist kein leichter Sport. Im Fußball fällt es in der Gruppe weniger auf, wenn jemand nicht sofort so talentiert ist. Im Tennis ist das anders.

**«BEI UNS
HABEN
IMMER ALLE
GESPIELT, EGAL
WOHER JEMAND
KOMMT ODER
WELCHE EIN-
STELLUNG
ER HAT.»**

Wenn ihr den Verein in einem Wort beschreiben müsstet: Was wäre das?

Hans: Parteiunabhängig. Das ist für mich bis heute ein ganz wichtiger Punkt. In Großraming hat es immer wieder diese

Trennung Rot-Schwarz gegeben, bei uns haben immer alle Parteifarben Tennis gespielt. Das war nie ein Thema.

Sepp: Wir waren eigentlich für alle da. Tennis war bei uns in alle Richtungen offen: Es ist nie darauf geschaut worden, woher jemand kommt oder was er ist.

Und jetzt die wichtigste Frage: Wer von euch beiden war früher der bessere Spieler – ehrlich jetzt?

Sepp: Ich glaube, wir waren alle relativ gleich auf. Wir haben Tennis ja nie richtig gelernt und waren deshalb auf einem ähnlichen Niveau.

Hans: Ehrgeiz haben wir jedenfalls gehabt. Heute ist es so, dass der Sepp in den letzten Jahren aufgrund seiner körperlichen Fitness davongezogen ist. Aber früher, bis zur Midlife, waren wir ungefähr gleich. Da hat eher entschieden, wer mehr Zeit investiert hat.

Eine letzte Frage noch: Hättet ihr euch vor 40 Jahren gedacht, dass ihr heute noch immer am Platz steht – vielleicht sogar mit den Enkeln?

Hans: Wir haben früher ja auch Fußball gespielt, der Sepp und ich. Irgendwann merkst du aber: Kicken ist körperlich nicht so einfach und tut weh. Ich habe mir dann schon gedacht, Tennis ist ein Sport ohne direkte Fremdeinwirkung, den kann ich bis ins hohe Alter spielen.

Sepp: Ja, das ist sicher so. Tennis kannst du mit siebzig oder sogar mit achtzig auch noch spielen, wenn du körperlich halbwegs beieinander bist.

Zum Schluss: Wer sind eure Lieblingsspieler?

Sepp: Da gibt es mehrere. Früher waren das für mich Ivan Lendl, Björn Borg oder

Boris Becker, aus österreichischer Sicht natürlich Thomas Muster. Und besonders imponiert hat mir Roger Federer – vor allem sein Auftreten.

Hans: Ich bewundere eher die Künstler, also Spieler mit einem variantenreichen Spiel. Federer war da auf jeden Fall einer, weil er einfach alles gekonnt hat. Momentan taugt mir Lorenzo Musetti, weil er intelligent und variantenreich spielt.

Danke für das Gespräch.

Hans & Sepp sind auch Heute noch wichtiger Teil der ASKÖ Großraming Meisterschaftsmannschaften









SRAMING

T GARSTENAUF
SL + SKI-TENNIS





40 Jahre Slice & RHYTHMUS

Seit vier Jahrzehnten stehen Peter und Monte gemeinsam am Platz. Was sie verbindet: Freundschaft, Leidenschaft und die Freude am Spiel.

Seit wann spielt ihr gemeinsam Tennis bzw. trainiert regelmäßig miteinander?

Peter: Ich glaube, seit 1986 oder 1987, so in der Größenordnung. Also wir spielen jetzt eigentlich schon vierzig Jahre.

Monte: Ich habe 1984 oder 85 nach dem Bundesheer angefangen, und kurz darauf ist der Peter dazugekommen. Es gab zwar immer wieder Pausen, aber insgesamt zieht sich das jetzt schon über Jahrzehnte.

Was macht euch als Trainingspartner besonders?

Peter: Ich glaube, weil wir auch gute Freunde sind – das macht viel aus.

Monte: Wir ergänzen uns gut. Der Peter braucht seinen Rhythmus, und ich kann ihm das geben. Umgekehrt profitiere ich auch, weil er taktisch sehr stark ist und viel mit Slice arbeitet. Dadurch habe ich mir selbst Varianten angeeignet, die ich sonst vielleicht nie entwickelt hätte.

Was beeindruckt euch am Spiel des anderen?

Monte: Beim Peter ganz klar der Slice und das taktische Spiel. Er schafft es, dass der Gegner schwächer wird, weil er genau das spielt, was der andere nicht mag.

Peter: Beim Monte ist es

das gleichmäßige Tempo auf beiden Seiten. Das ist sehr angenehm zu spielen.

Was motiviert euch, jede Woche zu trainieren?

Peter: Ganz klar der Spaß am Tennis. Früher hatte man Ziele, heute geht es einfach darum, gerne zu spielen.

Monte: Für mich ist es wichtig, so lange wie möglich fit zu bleiben und mit Jüngeren mithalten zu können. Außerdem war ich immer gerne Sparringpartner – für Jung und Alt. Das ist für mich ein großer Antrieb.

Habt ihr heute noch Ziele im Tennis?

Peter: Eigentlich nicht mehr. Mir geht es ums Fitbleiben und um die Freude am Sport.

Monte: Mein Ziel ist, einen jungen Spieler richtig gut zu machen – jemanden, der im Ennstal vorne mitspielen kann und sich hier in der Region weiterentwickeln kann.

Wie oft habt ihr schon gemeinsam gespielt?

Peter: Schwer zu sagen, es gab ja auch längere Pausen.

Monte: Wenn man es grob rechnet, kommen wir sicher auf weit über tausend Einheiten. Wir spielen ja schon seit 40 Jahren.



Auch abseits vom Tennisplatz anzufinden. Monte & Peter beim Weinwandern

Peter: Ich würde sagen zwischen 1500 und 2000 mal – so oft haben wir sicher schon miteinander gespielt.

Kennt ihr euch mittlerweile in- und auswendig am Platz?

Monte: Natürlich. Gegen mich kann man sich vielleicht noch Tipps holen, aber gegen den Peter wird es schwierig. Er findet immer eine Lösung, um ein Match zu gewinnen.

Gibt es ein Spiel, das euch besonders in Erinnerung geblieben ist?

Peter: Ja, als ich den Monte zu seinem ersten Meisterschaftssieg gecoach habe. Er war gegen einen starken Gegner schnell hinten.

Monte: Ich war damals noch relativ neu und taktisch unerfahren. Der Peter hat mir dann gesagt, wie ich spielen soll. Ohne ihn hätte ich wahrscheinlich kein Game gemacht. Am Ende habe ich das Match gewonnen. Da habe ich gelernt, wie wichtig Taktik ist und dass man sich auf den eigenen Schlag konzentrieren muss.

Wer von euch ist ehrgeiziger?

Peter: Momentan, der Monte.

Monte: Im Training vielleicht ich, aber wenn es um Punkte geht, ist der Peter ehrgeiziger. Dann läuft er um jede Kugel.

Wer sind eure Lieblingsspieler?

Peter: Angefangen hat es mit Thomas Muster. Später haben mir Sampras und Federer sehr gefallen. Heute sind es Sinner und Alcaraz – vor allem, weil sie sportlich und fair auftreten.

Monte: Mein erstes großes Idol war Mats Wilander – unter anderem wegen seiner beidhändigen Rückhand. Das ging so weit, dass ich meinen Sohn nach ihm benannt habe – er heißt Matthias, weil wirklich Mats habe ich ihn nicht nennen dürfen. Später haben mir auch Muster und vor allem Nadal sehr gefallen. Aktuell beeindruckt mich Alcaraz am meisten, weil er technisch unglaublich vielseitig spielt und alles kann.

Danke für das Gespräch.

zeit für neue Wege!

Unsere Damenmannschaft startet in dieser Saison in ein neues Kapitel und verabschiedet sich nach drei erfolgreichen Jahren aus der U35. Mannschaftsführerin Sophie Steindl über die Zukunft des Damentennis in Großraming.





Auch bei der Vereinsmeisterschaft stark vertreten – unsere Damen

2023 haben Michi und ich das Projekt U35 gestartet. Was damals als Idee begonnen hat, wurde schneller als gedacht zu einer echten Erfolgsgeschichte. Mit viel Einsatz, Teamgeist und Freude am Tennis konnten wir in den Jahren 2023 und 2024 jeweils den Meistertitel feiern. Zwei Saisonen, in denen sportlich vieles aufgegangen ist – aber vor allem auch menschlich etwas gewachsen ist.

Trotz dieser Erfolge war ein Aufstieg in die Landesliga für uns nicht möglich. Der Grund war weniger die sportliche Qualität, sondern vielmehr unsere Kadergröße. Uns war wichtig, dass wir als Mannschaft stabil bleiben, dass jede Spielerin ausreichend Einsätze bekommt und dass das Gefüge funktioniert. Deshalb haben wir uns bewusst entschieden, weiterhin in der Regionalklasse anzutreten.

In der letzten Saison haben wir dann einen weiteren Schritt gemacht und verstärkt unsere Hobby-Damen eingebunden. Spielerinnen, die vielleicht nicht aus dem klassischen

Meisterschaftsbetrieb kommen, aber mit viel Motivation, Freude und Einsatz am Platz stehen. Diese Mischung hat der Mannschaft richtig gutgetan. Am Ende konnten wir einen starken 3. Tabellenplatz erreichen – aber noch wichtiger war die Entwicklung innerhalb des Teams.

Mit der Zeit wurde immer klarer, dass sich etwas verändert. Viele unserer Damen sind für die U35 nicht spielberechtigt, während gleichzeitig im Nachwuchs eine neue Generation heranwächst. Unsere jungen Spielerinnen zeigen nicht nur Talent, sondern auch Ehrgeiz, Trainingsfleiß und eine richtig starke Entwicklung. Was ihnen bislang gefehlt hat, war eine klare Perspektive, wie es nach der Nachwuchsmeisterschaft weitergehen kann.

Genau aus diesem Gedanken heraus ist die Idee entstanden, eine Damen-Allgemeinmannschaft aufzubauen. Eine Mannschaft, die jungen Spielerinnen den nächsten Schritt ermöglicht und gleichzeitig erfahrene Spielerinnen integriert. Eine Mannschaft, in der Entwicklung, Zusammenhalt und sportlicher Anspruch Hand in Hand gehen.

Diese Idee ist nicht von heute auf morgen entstanden. Über viele Wochen und Monate hinweg haben wir Gespräche geführt, Möglichkeiten abgewogen und uns intensiv Gedanken gemacht, wie so ein Team aussehen kann. Im Herbst war dann klar: Wir wollen diesen Schritt gehen. Wir wollen das Kapitel Damen-Einstiegsliga wagen.

«UNSERE NACH- WUCHSMÄDELS BRINGEN TALENT, MO- TIVATION UND ENT- WICKLUNG – JETZT GEBEN WIR IHNEN DIE PERSPEKTIVE DAZU.»

Dabei war uns besonders wichtig, dass das Projekt auf einer soliden Basis steht. Es soll nicht nur sportlich funktionieren, sondern auch organisatorisch. Jede Spielerin – egal ob jung oder erfahren – soll sich einbringen können, sich wohlfühlen und ihren Platz im Team finden. Genau dieses Gefühl macht am Ende den Unterschied.

Umso mehr freut es uns, dass wir mit Babsi, Michi und Petra wichtige Spielerinnen für dieses neue Kapitel gewinnen konnten. Sie bringen Erfahrung, Ruhe und Qualität mit – aber vor allem auch die richtige Einstellung. Sie sind bereit, Verantwortung zu übernehmen und gleichzeitig die jüngeren Spielerinnen mitzuziehen und zu unterstützen. Diese Mischung sehen wir als große Stärke. Auf der einen Seite die Erfahrung, auf

der anderen Seite die Energie und Unbekümmertheit der Jugend. Genau daraus kann etwas entstehen, das über einzelne Ergebnisse hinausgeht: ein echtes Team. Mit dem Start dieser neuen Mannschaft geht gleichzeitig auch ein Kapitel zu Ende. Die Ü35 war über drei Jahre hinweg ein wichtiger Bestandteil unseres Vereinslebens. Viele Matches, viele gemeinsame Stunden am Platz, viele schöne Erinnerungen. Vor allem aber ein starker Zusammenhalt, der sich über die Zeit entwickelt hat.

Dafür sind wir sehr dankbar. Für jede einzelne Spielerin, für jeden Einsatz, für jedes Mitfiebern und für das, was in diesen Jahren entstanden ist.

Jetzt richtet sich der Blick nach vorne. Die kommende Saison bringt neue Herausforderungen mit sich. Neue Gegnerinnen, neue Dynamiken, neue Situationen. Aber genau darin liegt auch die Chance: sich weiterzuentwickeln, als Mannschaft zu wachsen und gemeinsam Erfahrungen zu sammeln.

Ich persönlich freue mich sehr auf dieses neue Kapitel. Auf die ersten Matches, auf das Zusammenspiel im neuen Team und auf die vielen Momente, die wir gemeinsam erleben werden – auf und neben dem Platz.

Und wie immer gilt: Eine Mannschaft lebt nicht nur von den Spielerinnen am Court, sondern auch von den Menschen rundherum. Deshalb hoffen wir, dass ihr uns auch in dieser neuen Konstellation unterstützt. Ob lautstark beim Anfeuern, mit ein paar motivierenden Worten oder einfach durch eure Präsenz am Platz.

Denn genau das macht unseren Verein aus: Gemeinschaft, Zusammenhalt und die Freude am Tennis.

Damen35 Regionalklasse Ost

	Pkt.	Matches	Sätze
1. ↑ TC Gafrenz 1	13:5	13:5	28:11
2. Sportunion Schiedlberg 1	12:6	12:6	25:14
3. ASKÖ Großraming 1	10:8	10:8	23:19
4. PSV Pavillon Steyr 1	10:8	10:8	22:18
5. SV Molln 1	9:9	9:9	18:22
6. UTC Casa Moda Steyr 1	6:12	6:12	16:25
7. ESV Steyr 1	3:15	3:15	8:31

Die Mannschaftsführer Stefan Hagauer & Mathias Brandstetter über die vergangene Saison 2025, warum sie noch lange nicht fertig ist und was das für die heutige Saison 2026 bedeutet.





Tweener

Manuel Brandstetter unsere Nummer 2 der Nennliste

RÜCKBLICK – EINE SAISON, DIE KRAFT GEKOSTET HAT

Die Saison 2025 der Herren 1 beim ASK'O Großraming war alles – nur nicht leicht zusammenzufassen. Keine Runde, in der alles reibungslos lief. Eher eine dieser Saisonen, die sich ziehen, Geduld fordern und in denen man erst am Ende erkennt, wie viel man tatsächlich geschafft hat.

Schon früh zeigte sich: Diese Meisterschaft würde kein Spaziergang werden. Die Liga war extrem ausgeglichen, viele Mannschaften spielten auf ähnlichem Niveau und jedes Wochenende konnte entscheiden, ob man im oberen Feld mitmischte oder plötzlich im Abstiegskampf landet. Genau dort fanden sich die Herren 1 schneller wieder, als ihnen lieb war.

Einige Matches gingen knapp verloren, ein paar Mal entschied der Match-

tiebreak gegen uns – und plötzlich steht man in der Tabelle dort, wo man eigentlich nie hinmöchte. Der Druck steigt. Diskussionen werden intensiver. Wer ist fit? Wer kann einspringen? Wer hält durch? Fragen, die sich wie ein roter Faden durch eine lange Saison ziehen.

Dazu kamen kleine Rückschläge: Verletzungen, Ausfälle, Tage, an denen es einfach nicht zusammenlaufen wollte. Und genau in solchen Momenten zeigt sich, wie stabil eine Mannschaft wirklich ist. Denn wenn alles perfekt läuft, ist Zusammenhalt leicht. Doch wenn es eng wird, erkennt man, wer wirklich zusammensteht.

Die Herren 1 haben genau das gezeigt: Charakter. Anstatt auseinanderzufallen ist das Team zusammengerückt. Niemand hat ein Match abgeschenkt, niemand hat locker gelassen – auch nicht an Tagen, die sich wie ein endlos langer Nachmit-

tag angefühlt haben. Jeder Punkt wurde erkämpft, jeder Satz ernst genommen. Es ging nicht mehr um schöne Siege. Es ging ums Durchhalten.

«FÜR DIE HERREN 1 BEDEUTET DER KLASSENERHALT 2025 NICHT NUR ERLEICHTERUNG — ER BEDEUTET MOTIVATION»

Und gerade in solchen Situationen entstehen die wichtigsten Momente einer Saison: Ein Doppel, das im Matchtiebreak gedreht wird. Ein Einzel, das nach verlorenem ersten Satz noch kippt. Kleine Siege, die plötzlich eine große Bedeutung haben.

Auch abseits des Platzes hat sich etwas bewegt: Gespräche, gemeinsame Analysen, ehrliche Worte. Man spürte: Jeder will den Klassenerhalt. Nicht aus reiner Eitelkeit, sondern weil sich die Mannschaft diesen Platz in der 1. Klasse erarbeitet und verdient hat. Und genau dieses Durchbeißen hat sich ausgezahlt.

ALLES AUF EINE KARTE – DER LETZTE SPIELTAG

Am letzten Spieltag war klar: Jetzt zählt es. Alles, was über Monate hinweg auf-

gebaut wurde, musste an diesem Tag funktionieren. Heimspiel, Spannung, ein Funken Nervosität – aber auch dieses Gefühl: Wir schaffen das. Gemeinsam.

Die Mannschaft hat geliefert – 5:4 Heimsieg gegen den Tennisclub Ternberg 1. Mit Einsatz, Konzentration und spürbarem Teamgeist wurde der Klassenerhalt gesichert. Kein spektakulärer Triumph, kein großes Drama – aber ein Erfolg, der sich genau deshalb so wertvoll anfühlt. Denn wer einmal erlebt hat, wie knapp es werden kann, der weiß seinen Platz umso mehr zu schätzen.

AUSBLICK – SAISON 2026: JETZT WIRD ANGEGRIFFEN

Für die Herren 1 bedeutet der Klassenerhalt 2025 nicht nur Erleichterung – er bedeutet Motivation. Das Team hat gesehen, dass es in dieser Liga bestehen kann: in engen Matches, unter Druck, mit Charakter und echtem Kampfgeist. 2026 soll nicht nur reagiert, sondern aktiv und mutig agiert werden. Die spielerische Basis ist da, die Qualität der Mannschaft ebenso. Der Zusammenhalt hat sich gefestigt und genau daraus entsteht das Selbstvertrauen, auch im oberen Tabellendrittel anzugreifen.

Die Ziele für heuer: den Klassenerhalt so früh wie möglich absichern, sich im oberen Drittel festsetzen und mit ein wenig Spielglück sogar um die Meisterschaft mitspielen. Dieses Durchbeißen im vergangenen Jahr macht genau das möglich.

Wir freuen uns auf eine spannende Saison, hart umkämpfte Spiele und viele Besucher:innen am Grandstand Schellnau.

Herren 1. Klasse Ost B 2025	Pkt.	Matches	Sätze
1. ↑ SU Hofkirchen / Traunkreis 1	4:10	38:34	82:87
2. USV St. Ulrich 1	14:10	41:31	91:71
3. Union TC St. Florian 1	13:11	39:33	89:78
4. TC Reichraming 1	12:12	36:36	89:78
5. Tennisclub Dietach 2	12:12	35:37	81:84
6. SV Forelle Steyr 2	12:12	38:34	84:75
7. ASKÖ Großraming 1	11:13	33:39	80:92
8. Tennisclub Ternberg 1	11:13	34:38	79:84
9. ↓ TC Kleinreifling 1	9:15	30:42	68:94

Captain. Organisator. Teamplayer.

Die Mannschaftsführer der Herren 1,
Stefan Hagauer & Mathias Brandstetter,
sagen Danke.



Manche Rollen im Verein fallen sofort auf. Andere bemerkt man erst dann so richtig, wenn sie fehlen. Jürgen Hinterramskogler war über viele Jahre genau so eine Konstante für unsere Herren 1. Als Mannschaftsführer hat er organisiert, motiviert, diskutiert, Aufstellungen erstellt – und oft auch dann den Kopf hingehalten, wenn es sportlich einmal nicht nach Wunsch gelaufen ist.

Für uns Spieler war er weit mehr als derjenige, der die Mannschaft aufstellt. Er war Ansprechpartner, Ruhepol und derjenige, der nach einem langen Spieltag noch daran erinnerte, warum wir das alles machen: weil Tennis gemeinsam am schönsten ist.

Jürgen hat die Mannschaft geprägt – mit Einsatz, Verlässlichkeit und einer ordentlichen Portion Herz für den Verein. Dass die Herren 1 heute dort stehen, wo sie stehen, ist auch sein Verdienst. Als neue Mannschaftsführer wissen wir, wie viel Zeit, Geduld und Engagement in dieser Aufgabe steckt. Umso größer ist unser Respekt vor dem, was Jürgen über so viele Jahre geleistet hat.

Danke für deinen Einsatz, Jürgen. Und keine Sorge: Ganz ohne dich geht es sowieso nicht. Im Einzel oder Doppel – am Platz brauchen wir dich weiterhin. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Spieltage und Momente mit dir in der Schellnau!

Eine Saison, die gezeigt hat, was möglich ist.

Nico Hinterramskogler und Stefan Salcher über die erste Saison in der 3. Klasse und wie Aufbau, Jugend und Teamgeist funktionieren.

K

PHIG

Das erste R.I.T. in deinem Berufsleben!
Deine Ausbildung bei WEBER-HYDRAULIK

www.king-wireless.com

PEM
B U R G U N G S

HALLENBAD
GENERALUNTERNEHMER
SANIERUNG

WWW.PEM.COM





Abkühlung im Reichramingbach – eine willkommene Abwechslung

Die Saison 2025 war für unsere Herren 2 mehr als nur ein Einstieg in die 3. Klasse Ost C. Es war der nächste Schritt in einem Projekt, das vor zwei Jahren begonnen hat – mit der Idee, eine Mannschaft aufzubauen, die auf Zusammenhalt, Entwicklung und Vertrauen setzt.

Die Ausgangslage war klar: Neue Spieler integrieren, eine stabile Mannschaft formen und gleichzeitig jungen Spielern echte Einsatzzeit geben. Mit Daniel Holzner und Tom Steindl kamen zwei neue Gesichter dazu, die sich schnell eingefügt haben. Daniel startete gleich mit zwei Siegen gegen Kronstorf, Tom brachte von Beginn an viel Energie und Kampfgeist auf den Platz.

Gleichzeitig blieb die Richtung dieselbe: Jugend vor Routine. Junge Spieler sollen spielen, Erfahrungen sammeln und Teil der Mannschaft sein. Ein besonderes Zeichen dafür war das Debüt von Leonard Steindl, der als jüngster Spieler mit 10 Jahren erste Meisterschaftsluft schnupern durfte – mittendrin statt nur dabei.

Sportlich entwickelte sich die Saison besser, als es vielleicht viele erwartet hätten. Woche für Woche zeigte die Mannschaft, dass sie mithalten kann. Enge Spiele, starke Doppel und immer wieder knappe

Entscheidungen prägten die Meisterschaft. Bis zwei Runden vor Schluss war man voll im Rennen um den Aufstieg – ein klares Zeichen, dass der Weg stimmt.

Ein Moment, der besonders hängen bleibt: das Doppel von Dirnberger Christian & Julian Hauenschild gegen Dietach. Zweiten Satz verloren, dann Matchtiebreak. 10:6. Vorentscheidung fürs Team. Und das in einer Runde, in der alle drei Doppel im Matchtiebreak entschieden wurden – enger geht's kaum.

**«JUGEND
BEKOMMT BEI
UNS NICHT NUR
EINE CHANCE –
SIE BEKOMMT
SPIELZEIT.»**

Über die gesamte Saison hinweg gab es viele solcher Geschichten. Jakob Freinthalers spielte als «Iron Man» alle 16 Matches. Jürgen Hinterramskogler meldete sich nach Verletzung mit einer starken 4:4-Bilanz zurück. Nico Hinterramskogler feierte einen seiner besten Siege, und Xaver Freinthalers machte mit

einem deutlichen ITN-Sprung auf sich aufmerksam. Am Ende steht Platz 5. Auf dem Papier solide. In Wirklichkeit aber mehr als das. Denn diese Mannschaft hat gezeigt, dass sie konkurrenzfähig ist – und gleichzeitig an etwas Größerem arbeitet.

Neben dem Sportlichen war es auch das Drumherum, das diese Saison geprägt hat. Nach Auswärtsspielen ging's nicht selten noch in den Reichramingbach – kurzer Sprung ins kalte Wasser, ein bisschen runterkommen, ein bisschen lachen. Genau diese Momente machen aus einer Mannschaft ein Team.

Natürlich gab es auch Dinge, die man mitnimmt. Abstimmungen mit der 1er-Mannschaft, klarere Kommunikation und frühere Aufstellungen – alles Punkte, an denen weitergearbeitet wird. Entwicklung endet nicht mit dem letzten Spieltag. Auch personell hat sich etwas getan. Ein großes Danke geht an Julian Haunschild, der in den letzten zwei Jahren Teil unserer Mannschaft war und den Weg über die Einstiegsliga mit uns gegangen ist. Er hat den Verein Richtung Reichraming verlassen – wir wünschen ihm alles Gute und sagen Danke für seinen Einsatz und die gemeinsame Zeit am Platz.

Gleichzeitig freuen wir uns, dass uns Helmut Ramskogler in Zukunft immer wieder verstärken wird. Erfahrung, Ruhe und Präsenz am Platz – genau das, was einer jungen Mannschaft zusätzlich gut tut. Mit dem Wechsel von Stefan Hagauer in die Herren 1 endet außerdem ein wichtiges Kapitel. Danke für deinen Einsatz, fürs Aufbauen und fürs Dranbleiben. Ohne dich als Mannschaftsführer gäbe es diese Mannschaft so nicht.



Freinthalder Xaver 2025 mit einem ITN-Sprung von 7.6 auf 6.6

Übernehmen werden Stefan Salcher und Nico Hinterramskogler, die die Mannschaft mit genau dem Spirit weiterführen werden, der dieses Team ausmacht.

Am wichtigsten bleibt aber das Gefühl, das diese Saison hinterlässt. Eine Mannschaft, die zusammengewachsen ist, die füreinander gespielt hat und die gezeigt hat, dass Aufbau und Erfolg kein Widerspruch sind. Viele kleine Schritte, die in Summe ein großes Ganzes ergeben. Und genau darauf lässt sich aufbauen – mit mehr Erfahrung, mehr Klarheit und dem gleichen Hunger. Die Richtung stimmt. Jetzt geht's darum, den nächsten Schritt zu machen.

Herren 3. Klasse Ost C 2025

	Pkt.	Matches	Sätze
1. ↑ ASV'Ö SV Losenstein 1	23:1	63:9	129:23
2. ↑ Tennisclub Dietach 3	16:8	47:25	100:60
3. Sportunion Schiedlberg 1	13:11	33:39	75:88
4. SV Forelle Steyr 3	13:11	40:32	87:70
5. ASKÖ Großraming 2	12:12	39:33	91:73
6. Tennisclub Garsten 2	10:14	29:43	63:88
7. PSV Pavillon Steyr 2	8:16	26:46	55:100
8. Sportunion Wolfers Tennis 2	8:16	28:44	65:93
9. UTC Kronstorf 3	5:19	19:53	43:113

Meisterlich gewachsen — UNSER GREEN TEAM!

Teilweise noch U10-spielberechtigt, starteten unsere Kids im U14 Green Team und beeindruckten durch Mut, Können, Teamgeist und Spielfreude. Eine Retrospektive durch die Augen von Sophie Steindl.



Nach dem Meistertitel 2024 in der U10 beschlossen wir, in der letzten Saison im Green Team anzutreten und die Herausforderung des großen Spielfelds anzunehmen. Dieser Schritt bedeutete für alle eine Umstellung, da das Spiel schneller, intensiver und taktisch anspruchsvoller wird. Um im Green Team starten zu können, braucht es mindestens vier Spieler (vier Einzel, zwei Doppel). Aus diesem Grund spielten auch Leonard und Helene mit, die in diesem Jahr eigentlich noch U10-spielberechtigt waren und somit zusätzliche Erfahrung sammeln konnten.

So starteten wir im Herbst mit Lena, Lea, Lukas, Leonard und Helene in die Meisterschaft. Die Vorbereitung verlief sehr positiv und die Vorfreude auf die Saison war groß. Im ersten Spiel trafen wir auf den TC Kleinreifling. Die Begegnung gewannen wir klar mit 5:1 – die erste Hürde

Offizielle Übergabe durch den OÖTV

war geschafft, und die Motivation stieg sofort. Die Spiele gegen Reichraming und Garsten endeten jeweils mit einem 3:3. Diese engen Begegnungen zeigten, wie ausgeglichen die Liga ist und wie wichtig jeder einzelne Punkt sein kann. Am vierten Spieltag setzten wir uns klar mit 5:1 gegen St. Ulrich durch. Plötzlich war der Meistertitel zum Greifen nah und die Motivation der Kids stieg nochmal spürbar an.

Die letzte Runde gegen Weyer auswärts entschied über den Meistertitel. Die Kids waren angespannt, doch unaufhaltsam – nach den Einzeln führten wir bereits 4:0. Leonard und Helene konnten ihr Doppel klar für sich gewinnen. Lena und Lea kämpften sich bei extremer Hitze nach 4:6 und 6:3 ins Match-Tiebreak, wehrten dort zwei Matchbälle ab und sicherten sich mit 13:11 den Sieg. Die Freude war riesig: Durch den 6:0-Sieg war der Meistertitel gesichert – ganz ohne auf Schützenhilfe anderer Teams angewiesen zu sein.

Am 4. Oktober ging es für uns zur Meisterfeier nach Wels ins Star Movie, wo den Kindern die Meisterturkunden überreicht wurden. Danach wurden sie gemeinsam zu einem Kinofilm mit Popcorn und Getränken eingeladen. Jörg bereitete den Kindern an diesem Tag mit seinen eigens entworfenen Meister-T-Shirts ein strahlendes Lächeln und einen besonderen Erinnerungsmoment.

All das ist das Ergebnis der Winter- und Sommersaison, in der die Kinder wöchentlich gemeinsam mit Alex Wundsam intensiv an Technik und Spielabläufen gearbeitet haben. Zusätzlich trafen wir uns regelmäßig zum freien Spielen und Matches und die Kinder nutzten jede Chance, um sich weiterzuentwickeln und Selbstvertrauen auf-





Wir feiern unser Green Team!

zubauen. Dabei hatten wir nicht nur auf dem Platz, sondern auch daneben richtig viel Spaß, was den Teamzusammenhalt zusätzlich gestärkt hat.

Als Mannschaftsführerin bin ich unglaublich stolz auf jeden Einzelnen – nur mit Ehrgeiz, Teamgeist und Zusammenhalt in der Mannschaft lassen sich solche Ziele erreichen. Besonders beeindruckend war die Entwicklung jedes einzelnen Kindes über die gesamte Saison hinweg. Für die Mädls beginnt in der neuen Saison ein neues Kapitel. Durch den Start mit der Damenmannschaft ist es mein Ziel, sie Schritt für Schritt zu integrieren und einzusetzen, damit sie wertvolle Erfahrungen sammeln und sich nachhaltig weiterentwickeln können.

Bedanken möchte ich mich auch bei den Eltern, die sowohl im Wintertraining als auch während der Meisterschaft Fahrdienste übernehmen haben und bei den Matches immer für die Kinder da waren. Mein Dank gilt zudem Stefan und Sepp, die immer wieder Trainings übernommen und das Team tatkräftig unterstützt haben.

Danke für eure Unterstützung – ohne euch wäre all das in dieser Form nicht möglich.

Ich freue mich schon jetzt auf die neue Saison, viele lustige Stunden und gemeinsame Aktivitäten am Tennisplatz. Ich hoffe zudem auf zahlreiche Zuschauer und tatkräftige Unterstützung bei den Spielen unserer Kinder.

Green Team – Ost F 2025

		Pkt.	Matches	Sätze
1.	ASKÖ Großraming 1	14:6	22:8	45:20
2.	TC Reichraming 1	13:7	19:11	43:24
3.	Tennisclub Garsten 1	9:11	14:16	33:32
4.	SC Weyer 1	8:12	12:18	25:38
5.	USV St. Ulrich 1	8:12	12:18	28:42
6.	TC Kleinreifling 1	8:12	11:19	25:43

Herren Ü35 Schlussstrich

Manche Saisons enden mit Jubel – andere mit einem leisen, aber respektvollen Schlussstrich. Für unsere Herren Ü35 war die Saison 2025 Letzteres. Nach vielen Jahren voller Aufstiege und sportlicher Erfolge geht damit ein prägendes Kapitel zu Ende – geprägt von Einsatz, Ehrgeiz und zahlreichen hochklassigen Matches. Die Spieltermine unter der Woche sowie die langen Anfahrtswege zu Auswärtsspielen – bedingt durch die hohe Spielklasse und Gegner in ganz Oberösterreich – ließen sich für einige Spieler nicht mehr mit Beruf und Familie vereinbaren. Eine verständliche, wenn auch nicht leichte Entscheidung.

Über viele Jahre hinweg hat die Herren Ü35 das Vereinsleben maßgeblich mitgestaltet und den ASK'O' Großraming weit über die Ortsgrenzen hinaus vertreten. Was bleibt, ist vor allem Dankbarkeit – für den Einsatz, spannende Begegnungen und eine Mannschaft, die ein wichtiger Bestandteil des Vereins war.

Ein besonderer Dank gilt Matthias Schöpf, der das Team als Mannschaftsführer mit großem Engagement aufgebaut und weiterentwickelt hat. Ihm gelang es auch, Spieler für den ASK'O' Großraming zu begeistern und so ein starkes Team zu formen. Es ist ein Schlussstrich, auf den alle mit Stolz zurückblicken können.

HOBBY-TENNIS für ALLE

Nicht jedes Match muss um Punkte gehen. Bei unseren Hobby-Spieler:innen steht eines im Mittelpunkt: der Spaß am Tennis.

Jeden Freitag um 18 Uhr treffen sich Spieler:innen aller Alters- und Spielstärken am Platz, um gemeinsam ein paar Bälle zu schlagen, Doppel zu spielen und einfach eine gute Zeit zu haben

Willkommen ist wirklich jede und jeder – egal ob Vereinsmitglied, Wiedereinsteiger:in oder jemand, der einfach einmal in den Tennissport hineinschnuppern möchte. Es geht nicht um Ranglisten, Klassen oder Tabellen, sondern um Bewegung, Gemeinschaft und die Freude am Spiel.

Wer also Lust hat, regelmäßig den Schläger in die Hand zu nehmen und Teil unserer geselligen Hobby-Runde zu werden, kann jederzeit vorbeikommen. Neue Gesichter sind ausdrücklich erwünscht – egal ob zum Spielen oder erst einmal zum Zuschauen.

**Kontakt: Josef Gschwandtl, Telefonnummer: +43 664 88 96 28 08
Wann & Wo: Jeden Freitag um 18 Uhr am Tennisplatz Großbraming
Komm vorbei – spiel Tennis – und bleib auf ein Getränk!
Denn am Court macht's gemeinsam einfach mehr Spaß.**

Herzstück am Spieltag — Das Vereinshaus

Unser Vereinshaus



Tweener

Wer an einem Heimspieltag des ASK'O' Großraming am Tennisplatz vorbeischaute, merkt schnell: Tennis ist hier weit mehr als nur Sport. Rund um die Matches wird das Vereinshaus zum lebendigen Treffpunkt – für Spieler:innen, Fans, Familien und alle, die auf ein Getränk, Essen oder ein gutes Gespräch vorbeikommen. Man trifft sich vor dem ersten Aufschlag, startet gemeinsam in den Spieltag, fiebert während der Partien mit und lässt den Tag in geselliger Runde ausklingen.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: kühle Erfrischungen, Bier, Wein, Aperol, Kaffee und kleine Stärkungen. Besonders beliebt sind die selbstgemachten Mehlspeisen, Eis und die inzwischen fast schon legendäre Bosna vom Grill. Dazu wird geplaudert, gelacht und auch so manches Match noch einmal genau analysiert.

Ein großer Dank gilt der Familie Thalhammer – Andrea und Reini, die mit viel Herzblut, Humor und Einsatz für die Bewirtung sorgen. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass sich alle am Platz wohl- und willkommen fühlen. Ohne ihre Unterstützung wäre die besondere Atmosphäre nicht dieselbe.

Unser Vereinshaus ist mehr als ein Gebäude – es ist ein gemütliches Blockhaus, ein Ort der Begegnung und das Herzstück unserer Spieltage.

Unsere Aktivitäten

Events

Drop Shot



Beim ASK'O Großraming ist am Platz immer etwas los. Neben den Meisterschaftsspielen sorgen Veranstaltungen wie der Tennis Teamcup, das Sommer Kinder Camp oder der Tag der offenen Tür für Abwechslung im Vereinsjahr.



KINDER SOMMER CAMP

Events

Drop Shot



Vom 31. Juli bis 2. August fand auf unserer Tennisanlage wieder das beliebte Kinder-Trainingscamp statt. Insgesamt nahmen bis zu 15 Kinder im Alter von 9 bis 15 Jahren teil und verbrachten drei abwechslungsreiche Tage am Platz – mit viel Tennis, Bewegung und gemeinsamer Zeit.

Trainiert wurde in Gruppen, gespielt wurde natürlich auch und dazwischen blieb immer genug Raum für Spaß und kleine Pausen. Ein besonderes Highlight war auch heuer wieder die Übernachtung im Clubheim von Freitag auf Samstag. Küche und Aufenthaltsraum wurden kurzerhand in ein Matratzenlager verwandelt – für viele ein echtes Abenteuer, das sicher in Erinnerung bleibt.

Ein großes Danke geht an unser engagiertes Trainerteam Sophie Steindl, Michael Miksch, Alex Wundsam, Josef Pfanzeltner und Mathias Brandstetter, die mit viel Einsatz und Gespür für die Kinder für eine tolle Betreuung gesorgt haben. Ebenso bedanken wir uns bei den Eltern für die Unterstützung mit Kuchen und Gebäck – eine willkommene Stärkung zwischendurch.

Nicht zu vergessen: die legendäre Bosna von Reini Thalhammer, die auch heuer wieder ein kulinarisches Highlight war. Drei Tage voller Tennis, Spaß und Gemeinschaft – wir freuen uns schon jetzt aufs nächste Camp!

TENNIS TEAMCUP



Zum bereits 4. Mal ging unser Teamcup über die Bühne – und wieder war klar: Das ist mehr als nur ein Turnier. Tolle Plätze, Sonne auf dem Sand, gute Musik und 24 Doppel (ITN >16), die alles gegeben haben. Fight, Spaß, Staub – alles dabei. Gespielt wurde in Gruppen und danach im KO-System, den ganzen Tag über enge Matches und starke Ballwechsel.

Zwischen den Spielen wurde zugeschaut, angefeuert und einfach die Zeit am Platz genossen. Genau diese Mischung macht den Teamcup aus – sportlich fordernd, aber immer mit dem richtigen Gefühl für Gemeinschaft und Stimmung.

Am Ende holten sich Benjamin Garstenauer & Tobias Brandecker (Losenstein) den Sieg gegen Christian Dirnberger und Jürgen Holzner. Der Hauptpreis: 2 x Drei-Tages-Tickets fürs FM4 Frequency 2026. Auch alle Viertelfinalisten wurden bei der Siegerehrung mit tollen Sachpreisen belohnt.

Danke an alle, die mitgespielt, mitgefiebert, gegrillt, getrunken oder einfach nur Platzluft eingeatmet haben. Ein großes Danke auch an unsere Sponsoren für die Unterstützung und die feinen Preise. Und natürlich an Gerald Pichelbauer für die Organisation – ohne ihn läuft das nicht.

Teamcup 2026 kommt fix – gleicher Vibe, neues Spiel.

Vereinsmeisterschaft



In der Mitte: Unser Vereinsmeister 2025 – Schöpf Matthias

Von 23. August bis 21. September wurde beim ASK'O Großraming wieder die Vereinsmeisterschaft gespielt. Über mehrere Wochen hinweg standen zahlreiche Matches am Programm – Einzel, Doppel und Kinderbewerb. Wie jedes Jahr eine gute Gelegenheit, sich vereinsintern zu messen und gleichzeitig gemeinsam die Saison am Platz ausklingen zu lassen.

Sportlich war in diesen Wochen einiges dabei. Viele enge Spiele, lange Ballwechsel und auch Partien, die erst im Matchtiebreak entschieden wurden. Dazu kam das typische September-Wetter, das uns zwischendurch zu kurzen Pausen gezwungen hat. Insgesamt war die Stimmung aber durchgehend gut: fair, konzentriert und gleichzeitig entspannt. Genau diese Mischung macht die Vereinsmeisterschaft aus.

Auffällig war heuer auch die breite Beteiligung. Von den jüngsten Spieler:innen bis hin zu den routinierten Kräften war alles vertreten. Gerade diese Durchmischung sorgt dafür, dass man auf Gegner trifft, gegen die man sonst vielleicht nie spielt. Und genau das macht den Reiz aus: neue Duelle, unterschiedliche Spielstile und viele spannende Begegnungen quer durch den Verein.

Der Finaltag am Sonntag, 21. September, hat das Turnier dann gut abgeschlossen. Am Vormittag wurden die Doppelbeurbe gespielt, am Nachmittag folgten die Einzel-Finals. Bei sehr guten äußeren Bedingungen waren viele Zuschauer:innen am Platz, es wurde zugeschaut, angefeuert und nach den Matches noch gemeinsam zusammengesessen. Ein klassischer Saisonabschluss, wie man ihn sich wünscht.

Kulinarisch wurden wir heuer vom Forellenhof Holzinger versorgt – vielen Dank dafür. Auch das gehört zur Vereinsmeisterschaft dazu: nicht nur Tennis, sondern auch das Drumherum, das den Tag abrundet.

Die Vereinsmeisterschaft ist jedes Jahr ein fixer Bestandteil im Vereinskalender. Nicht nur wegen der Ergebnisse, sondern vor allem wegen der vielen Begegnungen, Matches und gemeinsamen Stunden am Platz. Sie bringt unterschiedliche Generationen zusammen und zeigt, wie vielfältig das Vereinsleben beim ASK'O Großraming ist. Genau diese Mischung aus sportlichem Anspruch und gemeinsamer Zeit am Court macht den besonderen Wert dieses Turniers aus.

Über mehrere Wochen hinweg entsteht dabei ein eigener Rhythmus am Platz. Spiele unter der Woche, Matches am Wochenende, kurze Gespräche zwischen den Ballwechseln und längere danach. Man trifft auf bekannte Gesichter und spielt gleichzeitig gegen Gegner, gegen die man sonst selten antritt. Genau daraus entstehen viele der Momente, die eine Vereinsmeisterschaft ausmachen.

Danke an alle, die mitgespielt, organisiert und mitgeholfen haben – und an alle, die am Platz waren und die Matches verfolgt haben. Ohne dieses Engagement und die Bereitschaft, Zeit in den Verein zu investieren, wäre ein Turnier in dieser

Form nicht möglich. Es sind genau diese Beiträge, die das Vereinsleben tragen und dafür sorgen, dass solche Veranstaltungen jedes Jahr wieder stattfinden können.

Sportlich konnten sich durchsetzen:

Herren Einzel

- ① Schöpf Matthias
- ② Freinthalder Stefan
- ③ Hinterramskogler Nico & Brandstetter Mathias

Herren B-Bewerb

- ① Freinthalder Jakob
- ② Holzner Daniel

Herren Doppel

- ① Freinthalder Stefan & Freinthalder Jakob
- ② Hagauer Stefan & Brandecker Manfred

Damen Doppel

- ① Steindl Sophie & Thalhammer Stefanie
- ② Sieghartsleitner Michaela & Ebenführer Maria

Kinder

- ① Steindl Leonhard
- ② Freinthalder Helene

Quer durch den Verein – von Kids bis Routiniers alles dabei



Tag der Offenen Tür



Am 2. Mai 2025 fand auf unserer Anlage der Tag der offenen Tür statt – und damit der offizielle Start in die neue Tennissaison. Bei guten Bedingungen nutzten zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Gelegenheit, den Tennissport kennenzulernen oder nach längerer Pause wieder zum Schläger zu greifen.

Im Mittelpunkt stand das einfache Ausprobieren. Auf den Plätzen wurde gespielt, erklärt und gemeinsam trainiert. Besonders für die jüngsten Teilnehmer:innen gab es mit der Ballschule einen spielerischen Einstieg in den Umgang mit Ball und Schläger. Die Kinder- und Jugendkurse wurden von Mathias Brandstetter betreut, für die Kleinsten war Sophie Steindl im Einsatz.

Neben dem sportlichen Programm blieb auch Zeit für Gespräche und Austausch. Viele nutzten die Möglichkeit, sich über Trainingsangebote und das Vereinsleben zu informieren.

Der Tag hat gezeigt, wie unkompliziert der Einstieg in den Tennissport sein kann – und wie schnell man Teil des Vereins wird.

Kalender & Events 2026

Auch 2026 wird beim ASK'O Großraming wieder viel am Programm stehen – sportlich am Court und genauso daneben. Fixpunkte sind natürlich die Meisterschaftsspiele unserer Teams: Heimspieltage mit Spannung, Anfeuern, Vereinsleben und dem klassischen «nach dem Match bleibt man a bissl».

Dazu kommen unsere bewährten Highlights übers Jahr verteilt: Tennis Teamcup, Vereinsmeisterschaft & das Sommercamp für Kids und Jugendliche sowie der Tag der offenen Tür zum Reinschnuppern. Ob ambitioniert oder ganz entspannt – bei uns ist Platz für alle, die Tennis mögen und gern Teil der Gemeinschaft sind.

Kurz gesagt: 2026 gibt's wieder viele Gründe, am Platz vorbeizuschauen.

März

Sa. 14.3. & Sa. 21.3.
Platzauswintern & Frühjahrsarbeiten

April

Sa. 18. – So. 19.4.
Trainingscamp Damen in Wien

Fr. 24. – So. 26.4.
Trainingscamp Herren in Wien

Mai

Fr. 8.5.
Tag der offenen Tür / 15 – 18 Uhr

Sa. 9.5.
Heimspiel Herren 2 VS. TC Garsten 2

So. 10.5.
Heimspiel Damen 1 VS. USV St. Ulrich 1

Sa. 16.5.
Heimspiel Herren 1 VS. SPG UTC
Nußbach/Wartberg 1

Sa. 30.5.
Heimspiel Herren 2 VS. TC Dietach 4

So. 31.5.
Heimspiel Damen 1 VS. PSV Pavillion Steyr 1

Juni

Sa. 6.6.
Heimspiel Herren 1 VS. Garsten 1

Sa. 13.6.
Heimspiel Herren 2 VS. TC Kleinreifling 2

Sa. 20.6.
Heimspiel Damen 1
VS. SU Hochkirchen/Traunkreis 1

Sa. 27.6.
Heimspiel Herren 1 VS. TC Ternberg 1

So. 28.6.
Heimspiel Herren 2 VS. SU Schiedlberg 1

Juli

Sa. 4.7.
Heimspiel Damen 1 VS. TC Bad Hall 1

Sa. 11.7.
Heimspiel Herren 1 VS. TC Windischgarsten 1

August & September

tba.
Sommercamp für Kinder & Jugendliche

Sa. 29.8. – So. 20.9.
Vereinsmeisterschaft Einzel

Sa. 29.8. – 29.9.
Jugendmeisterschaften – Kids, Green & Junioren / Jeden Samstag um 9³⁰ oder 13 Uhr – genaue Termine folgen.

Sa. 12.9.
Tennis Teamcup 2026

Sa. 19.9. – So. 20.9.
Vereinsmeisterschaft Doppel

So. 20.9.
Finaltag Vereinsmeisterschaft Einzel & Doppel / Saisonabschlussfeier

Oktober

Platzeinwintern & Abschlussarbeiten

TRAININGSZEITEN

Di. 18 – 20 Uhr / Damen
Mi. 17 – 19 Uhr / Herren
Fr. 15 – 18 Uhr / Jugend
Fr. 18 – 20 Uhr / Hobby



Platz buchen, Kontakt zum Verein, alle Infos – alles auf unserer Webseite.

Danke an unsere Sponsoren!



das kollektiv.



SPARKASSE
Oberösterreich



**Raiffeisen
Meine Bank**



GARSTENAUER
Eisenstraße 21
4463 Großraming
Telefon: 0725 4—8217

Wir wünschen eine gute Fahrt!

R REISINGER

- Ford- & Suzuki-Vertragspartner
- Neu- & Gebrauchtwagenhandel
- Kfz- & Karosseriewerkstatt
- 4463 Großraming | www.reisinger-kfz.at

SUZUKI **Ford**

ERDWÄRMEHEIZUNGEN - WÄRMEPUMPEN - ÖLFELERUNGEN
SANTARE ANLAGEN - GAS - WASSER - HEIZUNG
WOHNRAUMERDÜTUNG - HACKGUT- u. PELLETSANLAGEN

M.HOPF

A-4463 GROSSRAMING DÖ.
TEL. 07254 / 83 13-0
FAX. 07254 / 83 13-7

A-3335 WEYER
TEL. 07355 / 64 73
FAX 07355 / 64 73

Losbichler
Bau GmbH

Steyrer Straße 17 | 3335 Weyer
Tel. 07355 60399 | 0664 855 89 01
office@losbichler.at | www.losbichler.at



Forellenhof Laussa
FAMILIE HOLZINGER

Elisabeth HIRNER
UHREN SCHMUCK SPORTPREISE

4463 Großraming | Eisenstraße 25 | Raiffeisenbank 1. Stock
Mobil 0664/75114137 | Büro 07254/20020
info@uhren-schmuck-hirner.at | www.uhren-schmuck-hirner.at

AUSTROWAREN



Raiffeisen
Meine Bank

Impressionen
WINTER
WINN

Drop Shot

1916 Meister
TBS DAIDER ANDREAS
3356 Weyen
0666 23 66 34
mafiel-holdenwieser

SPARKAS





Impressionen

Drop Shot

**Still ist es nur,
wenn keiner
spielt.**



Impressum

Herausgeber:

ASK'O Großraming – Tennisverein

Anschrift:

Schellnau 5, 4463 Großraming

Kontakt:

office@askoe-grossraming.at

www.askoe-grossraming.at

IG: @askoe_grossraming

FB: ASK'O Großraming

Ehrenobmann:

Helmut Hofer

Redaktionsteam:

Johann Brandstetter, Stefan Freinthalder,
Barbara Freinthalder, Stefan Hagauer, Stefan
Salcher, Sophie Steindl

Foto-Credits:

© Jakob Freinthalder: Cover & Backcover,
Grandstand Schellnau (S. 8), Hans & Sepp (S. 23),
Herren 2 (S. 43)

© Stefan Salcher: Platz 3 (S. 70), Xaver (S. 68),
Tennis Teamcup (S. 54 & 58), Vereinshaus (S. 52)

© Josef Pfanzeltner & Johann Brandstetter:
Archivbilder (S. 16 – S. 29)

Alle weiteren Fotos © Privatarchiv von
Vereinsmitgliedern des ASK'O Großraming

Gestaltung:

Studio LWZ (lwz.studio)

Schriften:

Chroma von Selina Bernet

Quasar von Raoul Gottschling